

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 95/96 (1930)
Heft: 9

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ueber den Angriff von Ueberhitzern durch reinen Wasserdampf berichtet Dr. Ing. Münzinger im Januarheft der AEG-Mitteilungen (Beiheft „Das Kraftwerk“). Veranlasst durch Beobachtungen an solchen Rohren aus Siemens-Martin-Stahl von 18,1 bis 29,6 kg/mm² Zugfestigkeit, an denen nach viermonatigem Betrieb Rohrdurchbrenner infolge starker innerer Angriffe aufgetreten waren, hat die AEG Untersuchungen durchgeführt, um festzustellen, ob auch bei reinem Wasserdampf ein Angriff auf Stahl möglich sei. Der Angriff durch dissozierten Wasserstoff scheidet aus, weil der Dissoziationsgrad sogar bei 700 bis 800° Dampftemperatur zu gering wäre; es erfolgt dagegen eine Reaktion zwischen Wasser und Eisen nach der Formel: $3\text{Fe} + 4\text{H}_2\text{O} = \text{Fe}_3\text{O}_4 + 4\text{H}_2$, die nach bisherigen Feststellungen schon bei 100° beginnt, über deren Stärke und Verlauf aber wenig bekannt war. Bei den Versuchen wurde ein schraubenförmig gewundener Eisendraht in einem elektrisch beheizten Quarzrohr einem Wasserdampfstrom von 1 m/sec ausgesetzt und die Veränderung der Drahtdicke unter dem Einfluss der Oxydation durch elektrische Widerstandsmessung bestimmt. Dieses Verfahren soll sich auf Grund von Nachwägungen der Oxydschicht als zuverlässig erwiesen haben. Die Messungen ergaben, dass der Angriff von Wasserdampf auf Eisen bei 600° in zweifacher Weise grösser ist als bei 500°; einmal ist er an und für sich viel heftiger, und zweitens bildet sich eine Schutzschicht, wenn sie überhaupt entsteht, viel langsamer. Bei 500° scheint also eine Grenze für Siemens-Martin-Stahl zu liegen, bei deren Ueberschreitung Ueberhitzerrohre auch bei reinem Wasserdampf schnell von innen heraus zerstört werden. Der Bericht empfiehlt, hierüber weitere Versuche durchzuführen.

Die Schweizerische Zentrale für Handelsförderung gibt in ihrem an das Eidgen. Volkswirtschaftsdepartement erstatteten dritten Jahresbericht eine kurze Uebersicht über die wichtigsten Neuerungen, die das Jahr 1929 in ihren verschiedenen Abteilungen brachte. Der Bericht befasst sich mit dem Uebereinkommen zur Regelung des internationalen Ausstellungswesens, mit der Arbeit ihres Ausstellungsdienstes, das vor allem der Organisation und Durchführung der umfangreichen schweizerischen Beteiligung an der internationalen Ausstellung in Barcelona 1929 und den Vorarbeiten für die schweizerische Beteiligung an der diesjährigen internationalen Ausstellung in Lüttich galt, sowie über die Tätigkeit der Zentrale bezüglich Auskunftsdiest, Vermittlung von Vertretern, Schutz vor Schädigungen durch unlauteres Geschäftsgebaren, Studium und Nachrichtendienst über Auslandsmärkte, sowie Propaganda zugunsten der schweizerischen Produktion und Volkswirtschaft. Die Ausgaben der Zentrale belaufen sich für das Berichtsjahr auf 413700 Fr., wovon ungefähr die Hälfte durch Bundessubvention gedeckt sind. Direktoren sind Dr. Meinrad G. Lienert (Stellvertreter und I. Sekretär Dr. John Brunner) mit Sitz in Zürich, und Dr. Albert Masnata (Stellvertreter und I. Sekretär Robert Campiche) mit Sitz in Lausanne.

Gesellschaft selbständiger praktizierender Architekten und Ingenieure des Kantons Solothurn. Unter diesem Namen konstituierte sich am Samstag, den 9. August, in Solothurn eine Gesellschaft, die, wie die G.A.B. in Bern, die Interessen der selbständigen Architekten und Ingenieure im Kanton Solothurn wahren soll. Der Mangel am Bestehen einer solchen Vereinigung zeigte sich hauptsächlich in den letzten drei Jahren; die Projektierung und Leitung vieler grösserer, kommunaler und privater Bauwerke wurden an auswärtige Architekten und Ingenieure vergeben, ohne dass diese Vergabungsweise ästhetischer Gestaltung und guter Leitung wegen gerechtfertigt war. Die Gesellschaft ist politisch neutral. Ihren Sitz hat sie in Solothurn. Als Obmann waltet Architekt Hermann Blaser in Solothurn.

Internationaler Luftschiffahrts-Kongress im Haag. Vom 1. bis 6. September dieses Jahres findet im Haag der fünfte internationale Luftschiffahrts-Kongress statt. Der Bundesrat lässt sich daran vertreten durch Ing. Robert Gsell, Sektionschef im eidgen. Luftamt, Ing. D. Lang von der kriegstechnischen Abteilung, und Ing. Zingg von den eidgen. Konstruktionswerkstätten in Thun.

Die Wohnungsbautätigkeit in Deutschland hat im Jahre 1929 die schon sehr hohen Bauleistungen des Jahres 1928 noch etwas übertroffen. Die Gesamtzahl der neuerrichteten Wohnungen belief sich auf rd. 339000 gegen 330000 im Vorjahr. Der Reinzuwachs an Wohnungen durch Neu- und Umbauten betrug rund 318000 Wohnungen gegen 310000 im Jahre 1928.

WETTBEWERBE

Chirurgischer Pavillon für das Sanatorium Clavadel. Zu diesem Wettbewerb hatte die Aufsichtskommission der zürcherischen Heilstätten Wald und Clavadel die fünf nachstehend aufgeführten Architekten eingeladen. Im Preisgericht amteten neben zwei Aerzten die Architekten Kantonsbaumeister Dr. H. Fietz (Zürich), Stadtbaumeister H. Herter (Zürich) und Nicolaus Hartmann (St. Moritz). Die Prämiierung erfolgte gemäss folgender Rangordnung:

1. Rang (1500 Fr.): R. Gaberel, Architekt, Davos.
2. Rang (1200 Fr.): Pestalozzi & Schucan, Architekt, Zürich.
3. Rang (1000 Fr.): L. Völki, Architekt, Winterthur.
4. Rang (800 Fr.): Max Haefeli sen., Arch., Zürich.
5. Rang (500 Fr.): Richard v. Muralt, Architekt, Zürich.

Jeder Teilnehmer erhielt zudem ein Honorar von 500 Fr. — Das Preisgericht empfiehlt der Sanatorium-Kommission, die weitere Bearbeitung der Pläne dem im 1. Rang stehenden Architekten zu übertragen.

PREISAUSSCHREIBEN.

Preisaufgabe der Denzler-Stiftung des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV). Für die von der Kommission des SEV für die Denzler-Stiftung gestellte Preisaufgabe: „Systematische und kritische Studie der bisher angewandten Systeme und Mittel zum Schutze der Kraftwerke und der Hochspannungsverteilanlagen gegen Ueberstrom (Selektivschutz-Relais usw.), sowie Entwicklung eines praktisch brauchbaren, zuverlässigen und richtig selektiv wirkenden Ueberstromschutz-Systems für den allgemeinen Fall verbundener Kraftwerke mit verknüpften Leitungsnetzen“ ist der Ablieferungstermin nochmals, und zwar endgültig auf den 31. Dezember 1930 verschoben worden. Die näheren Bestimmungen können beim Generalsekretariat des SEV, Seefeldstrasse 301, Zürich 8, kostenlos bezogen werden.

LITERATUR.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten.

Baumechanik der Hochbaukonstruktionen in elementarer Darstellung. Von Reg.-Rat Ing. Nik. Raubal, Staatsgewerbeschuldirektor i. R., und Baurat a. o. Prof. Dr. Wilh. Effenberger, Zivilingenieur. Ein Behelf für die Praxis und ein Lehrbuch. Mit 314 Abb. und 32 Tabellen. Wien und Leipzig 1930, Verlag von Franz Deuticke. Preis geh. 12 M., 18 S., geb. M. 14,60, S. 21,90.

Statik. Von Dr. Ing. Ferd. Schleicher, Privatdozent an der Technischen Hochschule Karlsruhe. I. Teil: *Die Grundlagen der Statik starrer Körper*. Mit 47 Abb. Sammlung Göschen Bd. 178. Berlin und Leipzig 1930, Verlag von Walter de Gruyter & Co. Preis geb. M. 1,80.

Der Grundbuch-Uebersichtsplan als topographischer Plan-Atlas der Schweiz. Von Dipl. Ing. K. Schneider, Direktor der Eidg. Landestopographie. Separatabdruck aus der „Schweizer. Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik“, April 1930.

Krankenhausbau in neuer Zeit. Herausgegeben von Heinrich Schmieden, Architekt B.D.A., Reg.-Bmstr. a. D., Berlin. Mit 382 Abb., Plänen und Skizzen. Kirchhain N.L. 1930, Brücke-Verlag Kurt Schmersow. Preis geb. 36 M.

Oesterreichs zukünftige Energiewirtschaft. Von Generaldirektor a. D. Ziv.-Ing. Richard Hofbauer. Herausgegeben vom Oesterr. Kuratorium für Wirtschaftlichkeit. Wien 1930, Verlag von Julius Springer. Preis kart. M. 2,80.

Forschung und Technik. Im Auftrage der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft herausgegeben von W. Petersen, Prof. Dr. Ing. Dr. rer. pol. e. h. Mit 597 Abb. Berlin 1930, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 40 M.

Die neuzeitliche Dampfturbine. Von Prof. Dr. Ingenieur E. A. Kraft, Direktor der AEG-Turbinenfabrik in Berlin. Zweite, erweiterte Auflage. Mit 250 Abb. Berlin 1930, VDI-Verlag. Preis geb. 20 M.

Einige Bemerkungen zum Schienenproblem. Von Ing. Anton Dormus, Wien. Sonderdruck aus der Zeitschrift „Die Gleistechnik“. Mit 6 Abb. Wien 1930.

Lehre vom Knicken auf neuer Grundlage. Von Dr. Ing. ehr. Dr. H. Zimmermann. Mit 20 Abb. Berlin 1930, Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 11 M., geb. M. 12,50.

Für den vorstehenden Text-Teil verantwortlich die REDAKTION:
CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL, Dianastrasse 5, Zürich.